

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Aus Karlsruhe's Volksleben

Gutsch, Friedrich

Karlsruhe, 1876

Der Knielinger im Freischütz

[urn:nbn:de:bsz:31-32885](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-32885)

Der Knielinger im Freischütz.



aus Knielingen ein Bäuerlein
kehrt' hier in einem Gasthaus ein,
Trank dort zwei Schoppen Wein in Ruh
Und aß auch seinen Käse dazu.
D'rauf sprach's zum Wirth: „Mir passirt,

Daß ich viel Geld hab' einkassirt
Und möcht' vom Ueberschusse nun
Mir ein besond'res Bene thun.“
Der Wirth zum Bäuerlein hub an:
„Wollt Ihr ein groß' Vergnügen ha'n,
Geht in's Theater, denn soeben
Hör' ich, daß sie den „Freischütz“ geben.
Kommt Ihr dann heim, könnt Ihr berichten
Von Jagd- und Geisterpudgeschichten
Und habt, statt einen Popf zu kriegen,
Ein schönes billiges Vergnügen.“

Der Rath gefiel dem Bauersmann.
Drei Bagen rückt' er gerne d'ran
Und saß fast eine Stunde lang,
Vor Anbeginn im vierten Rang,

Kam später durch der Töne Macht,
Der Scene ungewohnte Pracht
Im nie betret'nen Schauspielhaus
Aus dem Erstaunen nicht heraus,
Und als nun gar die Wolfschlucht sich
Eröffnete gar grausiglich,
Da währte unser Mann zuletzt
Sich ganz wo andershin versetzt,
Rekt' sich und streckte in die Höh
Den Kopf, damit er besser seh,
Stellt' d'rauf mit Anderen im Nu
Sich auf den Sitz und schaute zu.
Da plötzlich kracht die Bank; — ein Schlag,
Und wer selbst mit am Boden lag
War's Bäuerlein, denn leicht zerbricht
Die Bank bei solcherlei Gewicht.
Doch störte dies den Bauern nicht,
Der heingekehrt, nichts And'res spricht,
Als daß er selber eigenhändig
Den Teufel hab' geseh'n lebendig;
Niemals bereue er im Leben,
Was er dafür hab' ausgegeben
Und namentlich freu' ihn dabei,
Daß oben brach die Bank entzwei.

Nach Monatsfrist das Bäuerlein
Fährt wieder in die Stadt herein;
Da kommt ihm am Mühlburger Thor
Just ein Theaterzettel vor,

Und — „Seppel“ spricht zum Nachbar er:
„Waart nor e Weile, do guck her!
D'r Freischütz gebt's heut', jek baß uf,
Mir Zwei gehn heut' mit nander nuf;
Drei Baze isch jo gar kein Geld,
So 'was gebt's nimmer uf d'r Welt;
Do gehn m'r jek mitnander nan
Un gucke uns d'r Freischütz an!“

Und als die Wolfschlucht wieder kam,
Mancher erhöhten Standpunkt nahm;
Das Bäuerlein dagegen drückt
Sich seitwärts, lächelte und bückt
Zum Ohr des Nachbars sich und spricht:
„Jetzt Seppel, baß nor uf, was g'schicht,
Dann uf d'r Schtell im Augblick
Kommt 's Schönschte vor vom ganze Schtick;
M'r lacht sich meinsej halwer krank,
Baß' uf, do brecht jek glei die Bank!“

